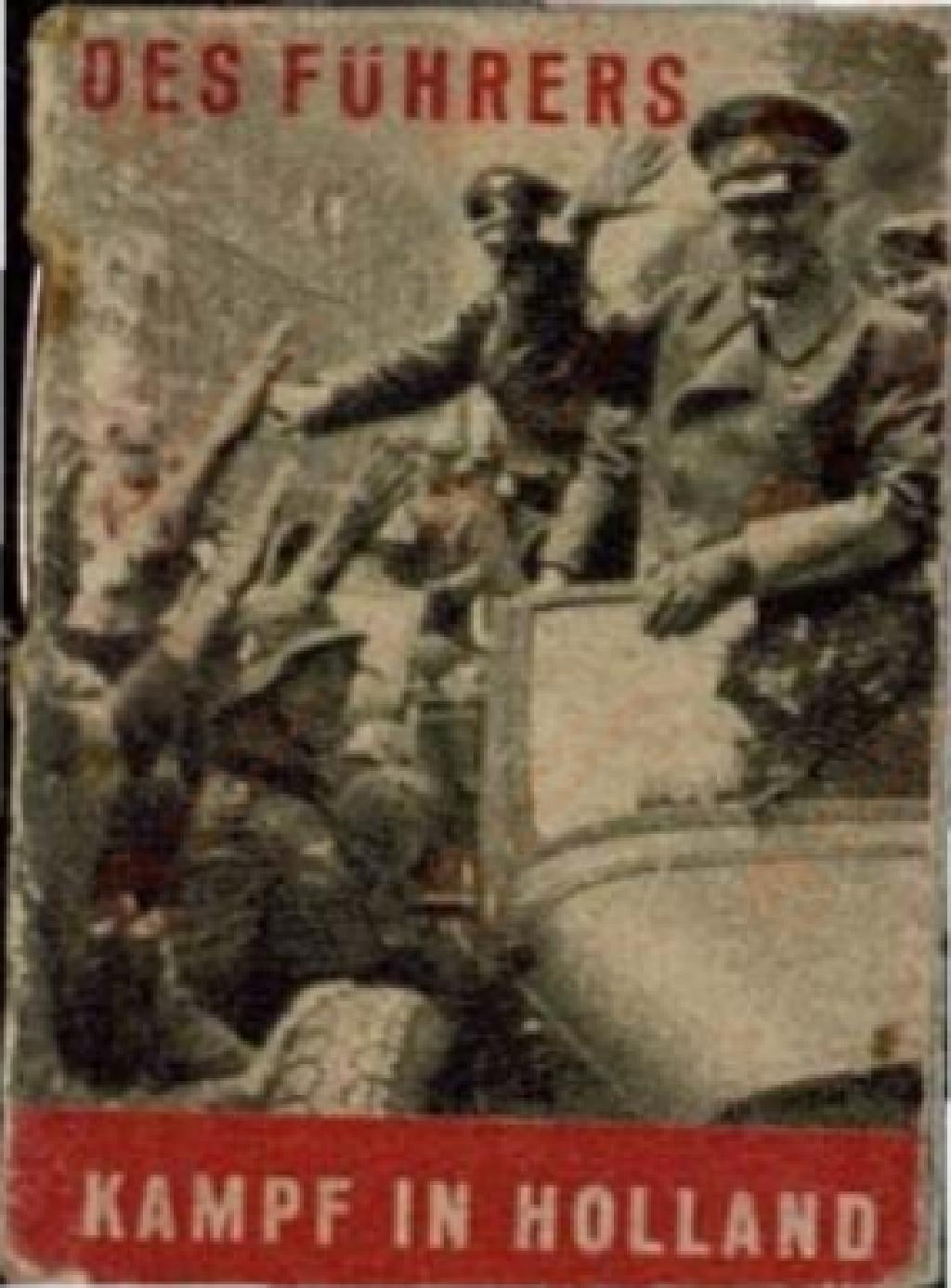


DES FÜHRERS



KAMPF IN HOLLAND

**Holland,
der Feldzug der
fünf Tage**

vom 10. bis 14. Mai 1940

**Bilddokumente von
Heinrich Hoffmann**

Um das Schicksal der Nation

Auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers trat das deutsche Westheer am 10. Mai 1940, 5.35 Uhr morgens, zum Kampf an. In seinem Aufruf an die Soldaten der Westfront verkündete der Führer, daß die „Stunde des entscheidendsten Kampfes für die Zukunft der Deutschen Nation“ gekommen sei: In wenigen

Die holländischen Festungslinien



Wochen hatten unsere tapferen Truppen den von England und Frankreich vorgesetzten polnischen Gegner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt. Daraufhin haben England und Frankreich beschlossen, Deutschland von Norden her anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuch im Keim ersticken. Nun ist es eingetroffen, was wir schon seit

Einmarsch über wiederhergestellte Brücken



Monaten immer wieder als drohende Gefahr vor uns sahen: England und Frankreich versuchen, unter Anwendung eines gigantischen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas über Holland und Belgien zum Ruhrgebiet vorzustoßen. Soldaten der Westfront! Damit ist die Stunde gekommen. Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre. Tut jetzt Eure Pflicht. Das deut-

Übergang über die Maas



sche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei Euch.“ Zugleich begab sich der Führer an die Front, um die Gesamtoperationen zu leiten.

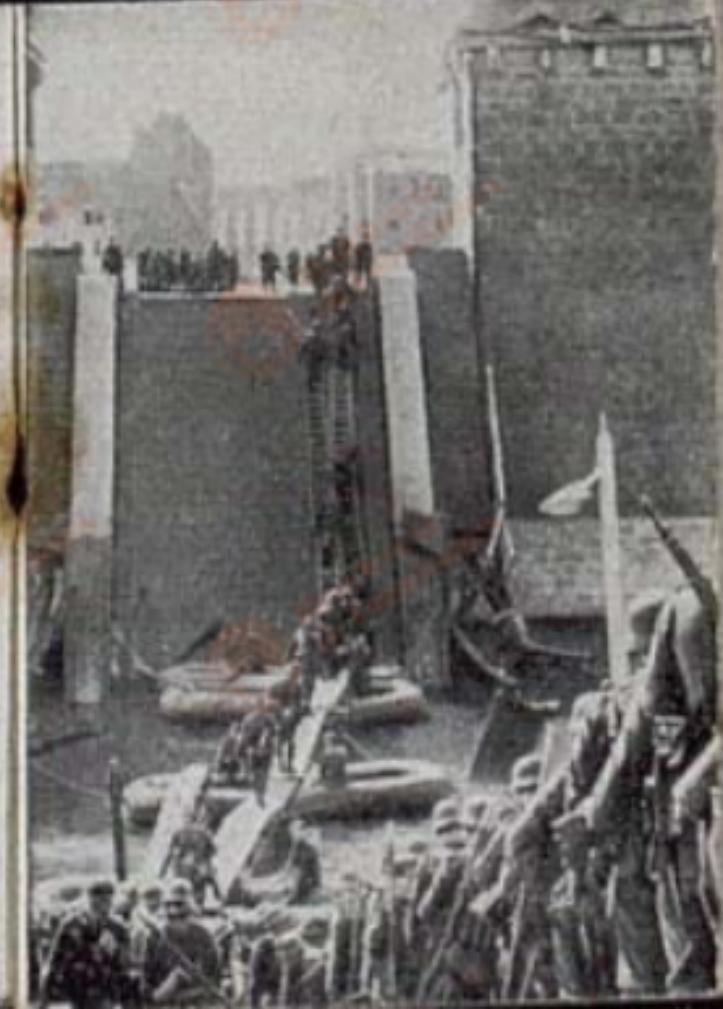
Der Führer auf der Fahrt
zur Front



Wir schlagen zu

Als die deutschen Truppen am 10. Mai im Morgengrauen die holländische, belgische und luxemburgische Grenze überschritten, brachen sie überall mit scharfem Zugriff den Widerstand, so daß sie schon am Nachmittag Maastricht genommen, die Maas an mehreren Stellen überschritten und die Brücken über den von der Maas bis zur Schelde mündung führenden Albert-Kanal ge-

**Gesprengte Brücke
bei Maastricht**



sichert hatten. Weiter nördlich standen sie bereits an der Yssel vor der ersten befestigten Linie, hinter der sich die Grebbe-Linie als Hauptbollwerk Hollands und eine 3. Linie zum Schutze Rotterdams, der Rhein- u. Schelde-mündung befand. Die ebenfalls am Morgen gestartete Luftwaffe landete hinter den Befestigungen zahlreiche Einheiten auf Flugplätzen und nahm ihre Umgebung mit starker Hand im Besitz.

Holland. Widerstandsnester werden niedergekämpft



Die Landung aus der Luft

Mit dieser Landung aus der Luft traten auf unmittelbaren Befehl des Führers erstmalig in der Kriegsgeschichte die neue Fallschirmtruppe unter dem Generalleutnant Student und das Luftlandekorps unter dem Generalleutnant Graf Sponek zum Großangriff an, nachdem die neue Truppe in Norwegen die erste Probe bestanden hatte. Das

Fallschirmjäger im Absprung



Moment der Überraschung ausnutzend, öffneten diese Sturmabteilungen der Luftwaffe dem deutschen Heere die Tore der holländischen und belgischen Befestigungen. Sie besetzten weit hinter der Front die wichtigsten Brücken und hielten ihre Stellungen bis zum Eintreffen der Heeresteile. Diese blitzartigen Vorstöße unmittelbar in das Herz des Feindes zwangen die Holländer in kürzester Zeit zur Kapitulation.



Fallschirmjäger b. Sommeln

Rotterdam

Am 11. Mai wurde die Provinz Groningen besetzt, die Ysselstellung überrannt und in unwiderstehlichem Vordringen auch die Grebbe-Linie überwunden. Am 12. Mai gelang die erste Landverbindung mit den um Rotterdam gelandeten Einheiten. Vor der Küste versenkte die Luftwaffe, die den Raum bis nach Frankreich hinein eroberte und viele Hunderte

**Deutscher Stoßtrupp
im Hafen von Rotterdam**



von Flugzeugen vernichtete britische Kriegsschiffe und Transporter. Am 13. Mai stieß das Gros der Truppen über den Überschwemmungsgürtel nach Rotterdam vor. Am 14. Mai konnte das OKW berichten: „Unter dem gewaltigen Eindruck der Angriffe durch Sturzkampfflieger und des bevorstehenden Panzerangriffs auf die Stadt hat Rotterdam kapituliert und sich dadurch vor der Vernichtung bewahrt.“

Panzer
durchqueren einen Fluß



Die Kapitulation

Das war bereits das Ende. Noch am gleichen Tage meldete das OKW: „Unter dem Eindruck der Kapitulation von Rotterdam sowie der bevorstehenden Einnahme von Utrecht und Den Haag hat der Oberbefehlshaber der holländischen Truppen für die gesamte holländische Armee die Niederlegung der Waffen befohlen. Damit ist am 5. Tage des gegen

Nach dem Stukaangriff auf Rotterdam



Deutschland provozierten Kampfes der holländische Staat zur Kapitulation gezwungen worden.“ Zur Rechtfertigung sagte Oberbefehlshaber Winkelmann, der vergeblich auf die zugesagte Hilfe der Westmächte gewartet hatte, im Rundfunk den Holländern: „Wir haben die Waffen niedergelegt, weil es nicht mehr ging. Ich wußte mit Sicherheit, daß das Äußerste mit diesem Tage erreicht

Marsch durch das
Überschwemmungsgebiet



war." Die Königin war mit ihrer Familie schon nach London entflohen. Am nächsten Vormittag unterzeichnete Winkelmann die Kapitulation. Damit war nach fünf Kampftagen der Feldzug in Holland zum siegreichen Abschluß gebracht. Am 18. Mai befand sich das ganze holländische Gebiet einschließlich der Inseln in deutscher Hand. In London stürzte Chamberlain und machte dem Kriegshetzer Churchill Platz.

Nutzlose Straßensperren



Heroischer Einsatz

Adolf Hitler sprach den Soldaten des Holländischen Kriegsschauplatzes Dank und Anerkennung aus: „In fünf Tagen habt ihr eine starke, wohlvorbereitete Armee, die sich hinter fast unüberwindlich erscheinenden Hindernissen und militärischen Befestigungen zähe verteidigte, angegriffen, ihre Luftwaffe ausgeschaltet und sie endlich zur Übergabe gezwungen. Ihr habt damit eine Leistung vollbracht, die Transport holl. Gefangener



einzigartig ist. Ihre militärische Bedeutung wird die Zukunft erweisen. Nur durch Eure vorbildliche Zusammenarbeit, durch die ebenso entschlossene Führung wie die Tapferkeit der Soldaten, besonders aber durch den heroischen Einsatz der todesmutigen Fallschirm- und Luftlandetruppen ist dieser Erfolg möglich geworden. Ich spreche Euch im Namen des deutschen Volkes den Dank und meine Anerkennung

Der Führer mit Offizieren
der Fallschirmtruppe



aus." — Zugleich ließ der Führer den Fallschirm- und Luftlandetruppen noch eine besondere Ehrung zuteil werden, indem er dem Divisionskommandeur der Fallschirmtruppen, Generalleutnant Student, und dem Kommandeur der Luftlandetruppen, Generalleutnant Graf Sponek, das Ritterkreuz verlieh. Am 19. Mai bestellte er den Reichsminister Seiß-Inquart zum Reichskommissar in den Niederlanden.

Gen.-Leutn. Student, d. Kommand. der Fallschirmtruppen



Nach Belgien

Die siegreichen deutschen Truppen marschierten inzwischen schon tief in Belgien, warfen den Feind nach Uberschreiten des Albertkanals auf die Dylestellung zurück, überschritten die Maas bei Namur und standen im Raum von Sedan vor dem Schutzwall Frankreichs.

Marsch nach Belgien



Aufnahmen Heinrich Hoffmann, PK. Koch, PK. Schmidt, PK. Faßhauer, PK. Wiedemann, PK. Boeker, PK. Gregor, PK. von Hausen, PK. Diek, sämtlich Presse - Hoffmann, PK. Wiedemann, PK. Titz-Weltbild.

Fr.

ZWEITES
KRIEGSHILFSWERK
FUR DAS
DEUTSCHE
ROTE KREUZ